

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mursa, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

jede und jeder von uns hat sich das Jahr 2020 sicherlich komplett anders vorgestellt. Corona und die mit dem Virus verbundenen Maßnahmen haben unser Leben sehr stark verändert und eingeschränkt. An erster Stelle sind das persönliche Leid und der persönliche Schmerz zu nennen, welche Menschen erfahren mussten, die Angehörige oder Freunde durch diesen Virus verloren haben. Viele Menschen wurden durch Corona an ihre Belastungsgrenzen geführt und mussten außergewöhnliche Situationen überstehen. Diese menschlichen Schicksale sind sicherlich viel wichtiger und bedeutsamer als die ökonomischen Folgen der Pandemie. Dennoch ist es wichtig, dass wir auch in so einer Situation den Haushalt der Gemeinde kritisch diskutieren und hinterfragen, was wir in den letzten Wochen auch getan haben.

Mit einer gewissen Erleichterung haben wir zur Kenntnis genommen, dass das Haushaltsjahr 2019 voraussichtlich deutlich besser abgeschlossen wird als geplant. Auch für 2020 deutet sich ein besserer Abschluss an als er im Mai noch zu befürchten war. Dennoch muss uns bewusst sein, dass die vermeidlich besseren Ergebnisse in den Haushalten 2019 und 2020 zum einen höchst wahrscheinlich immer noch negativ und zum anderen auch auf in die Zukunft geschobene Maßnahmen zurückzuführen sind.

Die Verabschiedung der letzten Haushalte fiel dem Gemeinderat schon sehr schwer, aber im Haushaltsplan für 2021 hat sich die Situation nochmals zugespitzt, sie ist dramatisch. Herr Bürgermeister Mursa hat dies in der letzten Sitzung nochmals verdeutlicht, als er meinte, dass im Geldbeutel der Gemeinde nicht nur nichts drin sei, sondern dass der Geldbeutel zusätzlich ein großes Loch hätte. Von einer intergenerativ gerechten Haushaltspolitik sind wir in March weit

entfernt. Der von der Verwaltung eingebrachte Haushalt sieht einen Finanzierungsmittelbedarf von über 5,68 Millionen Euro vor, was nur durch die Aufnahme von Krediten zu leisten ist. Schlimmer als der hohe Finanzierungsmittelbedarf ist für mich jedoch das strukturelle Defizit von über 2.95 Millionen Euro im Ergebnishaushalt.

Nun möchte ich näher auf diese Zahlen eingehen und mit dem Finanzhaushalt beginnen, welcher den Zahlungsmittelfluss, also die Ein- und Auszahlungen der Gemeinde darstellt. Das Minus von 5,68 Millionen Euro setzt sich aus dem Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts in Höhe von circa 1,38 Millionen Euro, auf welchen ich später noch näher eingehen werde, den Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten in Höhe von etwas mehr als 5.8 Millionen Euro und Einzahlungen von fast 1,5 Millionen Euro zusammen.

Aufgrund der dramatischen Finanzsituation unterstützen wir den Vorschlag der Gemeindeverwaltung kein größeres neues Projekt zu starten, so fließen die 5,8 Millionen Euro nahezu ausschließlich in Maßnahmen, welche in den letzten Jahren initiiert wurden. Über 50% der Auszahlungen sind in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Gemeinschaftsschule und dem Bau der Flüchtlingsheime in Nächstmatten sowie Neumatten. Diese Leistungen wurden schon vor Jahren beschlossen sowie vergeben und sind nicht mehr beeinflussbar. Für zukünftige Bauprojekte halte ich es für unabdingbar, dass wir im Gemeinderat die Ausführung der Bauten mehr diskutieren und Einsparpotenziale realisieren. An dieser Stelle möchte ich beispielhaft auf die Fassade der Gemeinschaftsschule verweisen, auch wenn sie von der Mehrheit des damaligen Ausschusses so beschlossen wurde, hätte es sicher eine günstigere Lösung als die Holzfassade gegeben.

Der nächste größere Kostenblock hängt direkt oder indirekt mit dem Gewerbegebiet Neufeld zusammen. Die Erschließungsplanung wurde letztes Jahr beschlossen und ist im vollen Gange, was wir ausdrücklich begrüßen. Herr Mursa sie haben bestätigt, dass nahezu alle Grundstücke des zukünftigen Gewerbegebiets Neufeld bereits von der

Gemeinde gesichert oder im Besitz der Gemeinde sind. Bei wenigen Grundstücken gibt es allerdings noch keine Einigung, was ggf. zu einer Umplanung führen könnte. An dieser Stelle möchte ich bereits zum Ausdruck bringen, dass wir in der CDU Fraktion der Meinung sind, dass der Prozess der Grundstücksicherung so schnell wie möglich, aber spätestens zum Beginn der Ausführungsplanung für das Neufeld abgeschlossen sein muss.

Als nächst größere Position ist im Finanzhaushalt die Sanierung des Kapellenwegs in Neuershausen vorgesehen. Die Planung hat in 2020 bereits begonnen und wir sind der Überzeugung, dass diese Maßnahme auch notwendig ist, gerade für die Anwohner des Neubaugebiets Seeacker, die bereits für die Erschließung bezahlt haben.

Abschließen möchte ich meine Ausführungen zum Finanzhaushalt mit den Ausgleichsmaßnahmen für den Lärmschutzwall. Erleichtert haben wir zu Kenntnis genommen, dass das Regierungspräsidium die Kosten für diese Maßnahme übernehmen wird und wir die derzeit eingestellten 300.000€ spätestens im Jahr 2022 als Einzahlung einplanen können.

Auf diese wenigen Maßnahmen entfallen mehr als 92% der geplanten Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten des Finanzhaushalts. Diese Maßnahmen müssen weiter bzw. zu Ende geführt werden und ein Großteil der Auszahlungen sind nicht mehr beeinflussbar.

Beim Ergebnishaushalt sieht die Situation anders aus. Der Ergebnishaushalt gibt Auskunft wie sich das Eigenkapital der Gemeinde verändert und in March weist der Ergebnishaushalt einen Saldo von -2,95 Millionen Euro aus. D.h. im Haushaltsplan 2021 sind unsere Aufwendungen um knapp 3 Millionen höher als unsere Erträge, was zu einem Eigenkapitalverlust von knapp 3 Millionen Euro führt.

Die massive Verschlechterung ist sicherlich zu einem Großteil auf die Entwicklung bei den Steuern und allgemeinen Zuweisungen sowie Umlagen zurückzuführen. Aufgrund erhöhter Aufwendungen in

diesem Bereich und niedrigeren Erträgen ist der Plan alleine bei dieser Position fast 2 Millionen schlechter als im Haushalt 2020. Wir sind uns alle einig, dass aufgrund der Corona Pandemie derzeit kein guter Moment für eine Steuererhöhung ist, dennoch ist dieser Schritt aufgrund des desolaten Ergebnisses im Ergebnishaushalt in naher Zukunft unumgänglich. Bestätigt wird diese Einschätzung auch beim Blick in den Landkreis nur 10 von 50 Gemeinden haben im Schnitt geringere Steuersätze bei der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer.

Ein Grossteil des Defizits im Ergebnishaushalt sind auf die Leistungen im Bereich der Schulen und Kindertageseinrichtungen zurückzuführen. In 2021 planen wir mit einem Defizit von etwas mehr als 1,3 Millionen bei den Schulen und von fast 3,5 Millionen Euro bei den Kindertageseinrichtungen. Nicht dass sie mich falsch verstehen, ich finde es absolut richtig und wichtig, dass die Gemeinde hier Geld investiert, jeder Euro den wir zum Wohle der Kinder ausgeben ist gut angelegt. Dennoch ist es offensichtlich, dass die Gemeinde sich ein solch hohes Defizit in diesem Bereich nicht leisten kann. Von Verbänden wird empfohlen, dass durch Gebühren ca. 20% der Kosten für die Kindertageseinrichtungen gedeckt sein müssen, für das Haushaltsjahr 2021 plant die Gemeinde March derzeit mit 12,8% Kostendeckung. Es ist sicherlich kein guter Zeitpunkt für eine Gebührenerhöhung, dennoch ist sie in Anbetracht der finanziellen Situation der Gemeinde derzeit unumgänglich. Zumal die in March erhobenen Gebühren zum Teil deutlich unter den Gebühren anderer Gemeinden liegen. Wir müssen uns im Jahr 2021 Gedanken machen, wie wir unseren hohen Standard bei der Kinderbetreuung kostengünstiger aufrechterhalten können und neue Lösungen prüfen und finden. Andere Gemeinden setzen in diesem Bereich bspw. schon länger auf private oder kirchliche Betreiber aus der Sicht der CDU-Fraktion müssen wir auch für March diesen Ansatz prüfen und klären, ob wir dadurch Kosten einsparen können.

Im neuen kommunalen Haushaltsrecht werden die Abschreibungen sowie nicht zahlungswirksame Leistungen wie die Auflösung von Investitionszuwendungen im Ergebnishaushalt berücksichtigt, was bei der Gemeinde March zu einem Saldo von etwas mehr als -2.95 Millionen führt. Besonders erschreckend ist, dass auch ohne Berücksichtigung dieser Positionen ein Minus von fast 1.4 Millionen Euro bestehen bleibt. Dieser Betrag kann nicht durch laufende Einnahmen sondern nur durch Kredite oder Entnahmen aus den Rückstellungen gedeckt werden. Ich hoffe jeder und jedem im Gemeinderat und der Verwaltung ist sich bewusst wie prekär die finanzielle Situation der Gemeinde ist und wir zwingend „Erbsen zählen“ müssen. Aus dem Grund fordern wir, dass die Verwaltung, soweit es die Pandemie zulässt, sobald wie möglich zu einer Klausurtagung einlädt, in welcher wir weitere langfristige Einsparpotentiale diskutieren und realisieren. In Anbetracht der aktuellen finanziellen Situation halten wir dies für unumgänglich.

Zum Ende meiner Rede möchte ich mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, bei ihnen Herr Mursa für ihren großen Einsatz in dem sehr fordernden Jahr 2020 bedanken. Mein Dank gilt auch meinen Ratskollegen sowie den vielen ehrenamtlich Tätigen, welche in Ortschaftsräten, gemeindlichen Einrichtungen oder Vereinen sich zum Wohle der Gemeinde March einsetzen.

Trotz größerer Bedenken wird die CDU Fraktion dem Haushalt mehrheitlich zustimmen.